Untergründiges = Sous le sol de la ville

Autor(en): **Wittmer, Barbara / Leuzinger, Henri**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): **- (2012)**

Heft 2

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Editorial

Barbara Wittmer

Henri Leuzinger

Untergründiges

Wer hätte das gedacht: Es gibt tatsächlich noch «weisse Flecken» auf Karten und Plänen der Raumplanung. Nein, gemeint ist nicht das einst so beliebte ÜG, das «übrige Gemeindegebiet», das auf alten Zonenplänen weiss dargestellt wurde. Die Rede ist vom Untergrund. Angesichts des Gedränges auf der Bodenoberfläche liegt es nahe, Nutzungen unter den Boden zu verlegen. Technisch ist das kaum mehr ein Problem, höchstens finanziell, je nach Beschaffenheit des Grundgesteins – und je nachdem, was dorthin bereits früher versenkt wurde. Was wissen wir davon? Wer koordiniert die Nutzungen im Untergrund? Was finden wir davon auf den Plänen? Tja, eigentlich nichts, «weisse Flecken» eben. Anlass genug, dem Untergrund eine COLLAGE zu widmen. Den Auftakt macht Prof. Aurèle Jean Parriaux, der im NFP 54 den breit angelegten Forschungsbereich «Deep City» untersuchte. Susanne Haag beantwortet die Frage, ob es denn neue Regelungen für eine untertägige Raumplanung brauche, dezidiert mit Ja, und fordert entsprechende Bestimmungen im RPG.

Viel zitiertes Beispiel einer geplanten urbanistischen Entwicklung im Untergrund ist Montréal. Michel Boisvert bringt uns die Substrukturen der kanadischen Metropole näher. Bei uns sind traditionell die Tiefbauämter mit den unterirdischen Infrastrukturen beauftragt. Trotz Koordinationspflicht, so Reto Zurbuchen aus der Stadt Bern, stossen die Arbeiten immer wieder auf Überraschungen. Untergründiges hat stets mit Geologie zu tun. Es liegt nahe, mit dreidimensionalen Modellen und Karten zu arbeiten. In Basel hat man damit bereits konkrete Erfahrungen gesammelt, wie Horst Dresmann und Peter Huggenberger zeigen.

Wesensverwandt zum Untergrund sind Stollen und Kavernen, seien sie nun bergmännischen oder militärischen Ursprungs. Davon gibt es bei uns unglaublich viele, allerdings haben sie sich bisher der raumplanerischen Erfassung entzogen, weil streng geheim. Paul Hertig präsentiert zwei konkrete Beispiele zu diesem Aspekt neuer Nutzungen im Erdinnern. Schliesslich kommt noch die Archäologie zu Worte. Denn wer in die Tiefe gräbt, stösst oft auf Spuren vergangener Nutzungen, der Boden ist auch das historische Gedächtnis – oder Vermächtnis – unserer Zivilisation. Daniel B. Gutscher, Berner Kantonsarchäologe, bricht eine Lanze für die Kulturguterhaltung im Boden.

Vorschau COLLAGE 3/12 Bauen ausserhalb der Bauzone – Unser Lebensraum verändert sich, auch im Nichtbaugebiet tut sich viel: Strukturveränderungen in der Landwirtschaft, Zerfall von Bauten in den Berggebieten, Schutz, Umbau oder Abbruch von Rustici im Tessin und viele weitere Aspekte sind nur ein paar Stichworte dazu. Wir beleuchten aktuelle Themen, Veränderungen und Trends beim Thema Bauen ausserhalb der Bauzone.

Sous le sol de la ville

Qui l'eût cru? Il y a encore du blanc sur les cartes et les plans de l'aménagement du territoire. Il ne s'agit pas du «reste du territoire communal», qui figurait en blanc sur les vieux plans de zones. Non, il s'agit du sous-sol. Quand tout se resserre et se bouscule à la surface, il est naturel de vouloir loger sous terre ce qui peut l'être. Techniquement parlant, ce n'est plus un problème – tout au plus en est-ce un sur le plan financier, selon la qualité de la roche et… selon ce qu'on y a déjà enfoui auparavant. Or, que savons-nous à ce sujet? Qui coordonne l'occupation du sous-sol? Que trouve-t-on à ce propos sur les plans? Eh bien, rien, justement. Du blanc. Une raison amplement suffisante pour y consacrer un numéro de COLLAGE.

Le Prof. Aurèle Jean Parriaux, responsable du vaste projet «Deep City» dans le cadre du PNR 54, ouvre le feu. A la question de savoir si l'aménagement du sous-sol requiert de nouvelles dispositions légales, Susanne Haag répond par l'affirmative, en plaidant pour que la LAT soit complétée en conséquence.

Montréal est un exemple souvent cité d'urbanisme souterrain. Michel Boisvert nous présente les dessous de la métropole québécoise. Chez nous, ce sont en principe les services des ponts et chaussées qui s'occupent des infrastructures souterraines. Or, malgré la coordination de rigueur, les travaux donnent souvent lieu à des surprises, comme l'explique Reto Zurbuchen, de la Ville de Berne. Qui dit sous-sol, dit par ailleurs géologie – un domaine dans lequel les modèles tridimensionnels deviennent incontournables. Horst Dresmann et Peter Huggenberger décrivent les expériences qui ont été réalisées à Bâle en la matière.

Qu'elles soient d'origine minière ou militaire, les galeries et les cavernes présentent beaucoup d'affinités avec le sous-sol. La Suisse en compte un nombre stupéfiant mais, du fait de leur caractère top secret, beaucoup ne sont pas représentées dans les plans d'aménagement. Paul Hertig présente deux exemples d'activités qui se déroulent dans les entrailles de la terre. Quant à l'archéologie, elle a aussi son mot à dire. Car, lorsqu'on creuse, on tombe souvent sur des vestiges de structures anciennes. Le sol est aussi la mémoire – ou le legs – de notre civilisation. Daniel B. Gutscher, archéologue du canton de Berne, rompt une lance en faveur de la conservation du patrimoine que recèle le sous-sol.